

GEBURTSTAGE

Dr. med. Lothar Sluka, ehemaliger langjähriger Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landesärztekammer, München, vollendet am 25. Oktober sein 75. Lebensjahr.

Dr. Sluka, in Leitmeritz/Böhmen geboren, trat 1946 als Geschäftsführer in die wiederge-



Foto: Archiv

Lothar Sluka

gründete Bayerische Landesärztekammer in München ein. In dieser Eigenschaft hat er sich für die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Ärzte Bayerns engagiert. Seine besonderen Bemühungen galten auch dem Auf- und Ausbau des Berufs der Arzt-helferin. Der Arbeitsgemeinschenschaft zur Förderung der Krebs-erkennung und Krebsbekämpfung in Bayern e. V., deren Federführung bei der Landesärztekammer liegt, stand Dr. Sluka mit Rat und Tat zur Seite.

Dr. Sluka, der nach über 33jähriger Tätigkeit am 31. Dezember 1979 aus den Diensten der Bayerischen Landesärztekammer ausschied, erhielt in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die ärztliche Fortbildung die vom Vorstand der Bundesärztekammer verliehene Ernst-von-Bergmann-Plakette. 1973 ist er mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden.

Prof. Dr. med. Wolfgang Knipper, von 1966 bis 1986 Chef-arzt der Urologischen Abteilung des Marienkrankenhauses in Hamburg und dort Ärztlicher Direktor von 1981 bis 1985, wurde 70 Jahre alt.

Der in Bonn geborene Arzt und Wissenschaftler erhielt 1944 die Approbation als Arzt und wurde 1945 in Berlin zum Dr. med. promoviert. Die Etappen

seiner chirurgischen und urologischen Weiterbildung: Heidelberg, Mannheim (bei Prof. Dr. Rudolf Zenker) und Assistenz- beziehungsweise Oberarzt am Allgemeinen Krankenhaus Heidelberg und St. Georg in Hamburg (von 1948 bis 1955). 1955 ließ er sich in eigener Praxis als Urologe und Belegarzt in Hamburg-Altona nieder, ehe er 1966 als Chef-arzt an die Urologische Abteilung des Marienkrankenhauses überwechselte.

Professor Knipper erhielt 1981 einen Lehrauftrag an der Universität Hamburg, den er bis 1986 versah. 1984 ist er zum Honorarprofessor ernannt worden. Von 1987 bis 1988 war er kommissarischer Ordinarius für Urologie an der Universität Göttingen, von 1988 bis 1989 stellvertreter wissenschaftlicher Direktor des medizinischen Laserzentrums zu Lübeck. Schließlich war er von April bis Juli 1989 kommissarischer Direktor der Urologischen Klinik in Lübeck.

Auch berufspolitisch hat sich Knipper seit langen Jahren engagiert; so unter anderem als Präsident des Berufsverbandes der Deutschen Urologen e. V. (von 1959 bis 1974) und als Präsident der Sektion Urologie der



Foto: Archiv

Wolfgang Knipper

U.E.M.S. (von 1983 bis 1985). Die Fortbildung des Assistenzpersonals war stets das besondere Anliegen Professor Knippers. Insgesamt organisierte und bestritt er mehr als 50 Fortbildungsveranstaltungen mit mehr als 10 000 Teilnehmern.

Dr. med. Rosemarie Scheurlen, Ärztin aus Homburg-Schwarzenbach/Saar, ehemalige Ministerin für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung des Saarlandes, wurde am 10. Oktober 65 Jahre alt.

Die in Glatz/Schlesien geborene Ärztin studierte Medizin in Tübingen und legte 1953 dort das

Staatsexamen ab und wurde zum Dr. med. promoviert. Die engagierte Sozialpolitikerin (sie ist seit 1969 Mitglied der FDP) war von 1977 bis 1985 saarländische



Foto: Archiv

Rosemarie Scheurlen

Gesundheits- und Sozialministerin in der von der CDU/FDP-Koalition geführten Landesregierung des Saarlandes. Frau Dr. Scheurlen gehörte von Beginn an (seit November 1986) dem Sachverständigenrat für die Konzentrierte Aktion im Gesundheitswesen (Bonn) an und war dessen erste Vorsitzende. Vor zwei Jahren ist Frau Dr. Scheurlen aus diesem Gremium auf eigenen Wunsch ausgeschieden. EB

NEUGRÜNDUNGEN

Eine neue Gesellschaft, die „International Society for Ultrasound and the Skin“, wurde im März dieses Jahres gegründet. Ziel der Gesellschaft ist es, internationale Arbeitsgruppen, die sich mit der „sonographischen Darstellung der Haut und ihrer Erkrankungen“ befassen, zu vereinigen, neuen Arbeitsgruppen Hilfestellung bei der Einarbeitung in die Thematik und die Bedienung der Geräte zu geben. Zum Präsidenten des ersten Vorstandes wurde Dr. med. Klaus Hoffmann, Dermatologische Klinik, Ruhr-Universität, Bochum, gewählt.

In Ebersberg/Bayern ist eine **Gesellschaft für Gehirntaining e. V. (GfG)** gegründet worden. Präsident ist Prof. Dr. Bernd Fischer, Ebersberg. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, „wissenschaftlich abgesicherte Methoden des Gehirntrainings nicht nur Fachleuten, sondern auch Laien auf einer breiten Basis zugänglich zu machen“. Anschrift der Gesellschaft: Postfach 14 20, W-8017 Ebersberg/Oberbayern. EB

BERUFEN

Prof. Dr. Tilmann Fürniss, zuletzt in London tätig, ist zum neuen Direktor der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Münster gewählt worden.

Er wurde Nachfolger von **Dr. med. Fritz Poustka**, der 1987 die Klinikleitung aufgab, um nach Frankfurt zu wechseln. Seither war die Direktorenstelle in Münster vakant.

Prof. Dr. med. Matthias Hollmann, seit 1981 Leiter des Bereichs Experimentell-Medizinische Forschung und Entwicklung sowie Humanpharmakologie/Kinetik der Firma Knoll AG, Ludwigshafen/Rhein, wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1990 zum Leiter des Bereichs „Klinische Forschung und Entwicklung“ der Firma Boehringer Mannheim GmbH, Mannheim, ernannt. Hollmann ist verantwortlich für



Foto: Boehringer Mannheim GmbH

Matthias Hollmann

die klinische Entwicklung neuer Arzneimittel in den Prüfphasen I bis III. EB

AMTSWECHSEL

Dipl.-Volkswirt Dr. rer. pol. Bodo Scharf, seit vielen Jahren Leiter des Referates Gesundheitspolitik beim Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut des Deutschen Gewerkschaftsbundes (WSI), Düsseldorf, trat in die Gesundheitsabteilung des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Düsseldorf ein (Minister: **Hermann Heinemann**, SPD; Abteilungsleiter: Ministerialdirigent **Detlef Afeld**, früher Referent in der Krankenversicherungsabteilung des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung). EB